

Natur

Der edle Reiher



20 Seiten Veranstaltungstipps

- Bonn • Königswinter • Oberpleis • Bad Honnef
- Rheinbreitbach • Unkel • Erpel • Linz

Regionale Küche

Jetzt ist Uhles-Zeit

Gesundheit!

So heilsam ist Yoga

Zeitsprung

Wollige Zeiten

Region

Diebesgesindel im Siebengebirge

WIR LIEFERN DAS PASSENDE BETT DAZU!



**BETTEN
STAR**

WWW.BETTEN-STAR.DE

PERFEKTER SCHLAFKOMFORT DURCH
ERFAHRUNG UND KOMPETENZ

JETZT NEUE HERBSTANGEBOTE BEI BETTEN STAR!

SIEGBURG Mühlenstraße 20
Tel. 0 22 41 / 5 76 76

Am Herrengarten 2-6
Tel. 0 22 41 / 59 12 55

BAD HONNEF-ROTTBITZE
Himberger Str. 2, Tel. 0 22 24 / 12 21 411

SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

Tagsüber Reha –
abends zu Hause!

++ SIEG Reha in Hennef
Mittelstraße 51 und Dickstraße 59 | 53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: info@siegreha.de

ÜBER 14 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:

■ Orthopädie ■ Neurologie ■ Kardiologie ■ Psychosomatik

IHRE VORTEILE

- Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

UNSER SERVICE

- Fahrdienst
- Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten



Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de

Zentrum für Ambulante Rehabilitation
(Orthopädie, Neurologie, Kardiologie, Psychosomatik)
Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

Mitmach- und Aktiv-Tag
Samstag, 07.11.2015
von 11:00 – 17:00 Uhr

Unser Programm auf: www.siegreha.de

Alle Kassen – Vertragspartner der Berufsgenossenschaften und der Rentenversicherungsträger

Liebe Leserin und lieber Leser,

fast sieht er aus wie eine tropische Schönheit – der Silberreiher, der in diesem Monat unser Titelbild ziert. Einst galt diese **Majestät in weißer Weste** hierzulande als ausgerottet – doch erfreulicherweise kehrt der schmucke Vogel jetzt zu uns zurück. Diplom-Biologe Ulrich Sander porträtiert den Edelreiher für Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Tierisch geht es auf Seite 7 weiter mit einem ungewöhnlichen Termin in Rheinbreitbach: Im November gibt es dort alljährlich einen **Segen für die Pferde**. Auch für Nicht-Reiter ist der Aufmarsch der Vierbeiner und ihrer Besitzer ein echtes Erlebnis.

Auch auf den folgenden Seiten geht es um das ein oder andere Tier: den herabschauenden Hund, die Kobra oder die Katze. Yoga-Übende wissen, wovon die Rede ist: In der indischen Gesundheitslehre tragen die einzunehmenden Positionen häufig Tiernamen. *rheinkiesel* hat Yoga-Lehrerin Ute Schmitz in Kasbach besucht und einmal ausprobiert, wie sich eine Yoga-Stunde

anfühlt. Fazit: Gut! Mehr lesen Sie auf den Seiten 8 bis 10: **Ab auf die Matte!**

In Steuerangelegenheiten verlässt man sich gern auf zwei Berufsgruppen: Anwälte und Steuerberater. Auch Letzterem sind allerdings Grenzen gesetzt. An welchen Punkten doch der Jurist gefragt ist und was zu tun ist, **Wenn der Berater irrt**, verrät Rechtsanwalt Christof Ankele auf S. 11.

Der berühmte „Schinderhannes“ hätte bestimmt gern juristische Hilfe in Anspruch genommen, als er 1803 zum Tode verurteilt wurde. Vor dieser Zeit trieb er unter anderem auch bei uns sein Unwesen. Karl Schumachers Beitrag dazu finden Sie auf den Seiten 12 bis 14: **Die Räuber schreiben Geschichte** – das ist genau die richtige Lektüre für kühle Winterabende. Das Rezept für das passende regionale Essen finden Sie dazu auf den Seiten 16 bis 17: **Wenn's im Kessel knallt**.

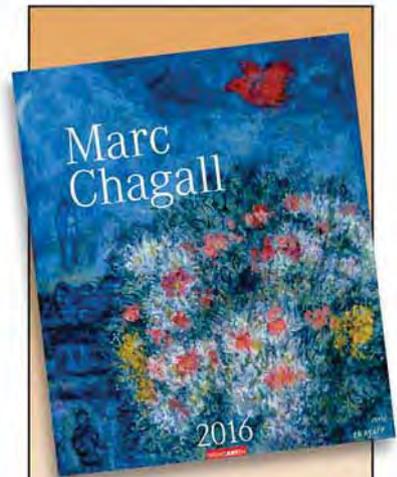
Reicht das deftige Kartoffelgericht nicht mehr aus, um warm zu wer-

den, hilft nur eins: Wolle. Schon vor Jahrzehnten war sie gewissermaßen die Allzweck-Waffe für alle möglichen Kleidungsstücke. Aber können Sie sich vorstellen, dass man ernsthaft Badeanzüge aus Wolle gefertigt hat? Margitta Blinde erinnert sich an so ein kratziges Sommer-Kleidungsstück. Lesen Sie **Wollig warm** auf Seite 18/19.

Den Abschluss bildet unser buntes **Kaleidoskop** auf den Seiten 20/ 21, das dieses Mal unter anderem ein besonderes Augenmerk auf die Bienen richtet: Der Imkerverein Linz/ Rhein hat einen eigenen Lehrpfad eingerichtet, um auf das Leben der nützlichen Insekten aufmerksam zu machen. Vielleicht wandern Sie in diesen Tagen einmal längs der lehrreichen Tafeln?

Weitere Anregungen für erlebnisreiche Novembertage finden Sie wie immer in unserem **Veranstaltungskalender** – sei es der Martini-Markt oder die ersten Weihnachtsmärkte in der Region. Und wenn es kalt und ungemütlich wird, greifen Sie halt zu Omas Wollschal. Ihre

Julia Bidder



12 mal im Jahr Freude schenken
Jetzt finden Sie bei uns die schönsten Kalender für 2016!



53604 Bad Honnef
Hauptstr. 60 a
Tel. 0 22 24 – 7 10 90
Fax 0 22 24 – 7 10 19

Genießerpfade
ESSIG, ÖL & MEHR
Das Spezialitätengeschäft der besonderen Art

5 Jahre Genießerpfade!



5 Top- Angebote:

- Aprikosen Aperitif-Essig**
250 ml-Flasche € 7,50 jetzt 5,- €
- Rotwein Nero De Avola**
0,75 ltr. Flasche € 6,90 jetzt 5,- €
- Bärlauch auf Traubenkernöl**
250 ml-Flasche € 6,75 jetzt 5,- €
- Liköre, Erdbeer oder Williams Christ**
200 ml-Flasche € 7,30 jetzt 5,- €
- Fruchtaufstriche – verschiedene Sorten**
220 g-Glas € 6,50 jetzt 5,- €

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Hauptstr. 29 b · 53604 Bad Honnef
Tel. 02224/1879830
www.geniesserpfade.de
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr · Sa 9.30-14 Uhr



Impressum

Titelbild: Hans Hillewaert/Wikimedia Commons
(Die Aufnahme zeigt einen Silberreiher)

Erscheinungsweise: monatlich, jeweils zum Monatsende

Redaktions- und Anzeigenschlusstermin: 15. des Vormonats

Verteilte Auflage: 15.000 Exemplare

Herausgeber: Verlag, Vertrieb und Anzeigenverwaltung Quartett-Verlag, Erwin Bidder, Im Sand 56, 53619 Rheinbreitbach, Tel. 0 22 24 / 7 64 82, Fax 0 22 24 / 90 02 92, info@rheinkiesel.de

Redaktion: Erwin Bidder (verantwortlich), Julia Bidder, Margitta Blinde, RA Christof Ankele, Paulus Hinz, Brigitte Oberdries, Ulrich Sander, Karl Schumacher

Gestaltung: DesignBüro Blümling, Köln

Fotos: Urhebervermerk am jeweiligen Motiv; Rest: Quartett-Verlag Erwin Bidder

Anzeigen: Erwin Bidder (Verlag), Tel.: (0 22 24) 7 64 82

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim, www.druckcenter.de

Beilagen: Parkresidenz Bad Honnef (Teilbeilage)

Internet: www.rheinkiesel.de, Rhein@Net Ansgar Federhen

Majestät in weißer Weste

Stattliche Charaktere und prächtige Erscheinungen ziehen unweigerlich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich – das gilt für Menschen wie für Tiere. Ein guter Beleg dafür ist der eindrucksvolle Silberreiher.

Seit nunmehr 150 Jahren sorgt der Vogel für Schlagzeilen – wenn auch aus unterschiedlichem Anlass. Grund ist jedoch stets das absolut außergewöhnliche Bild, daß der dazumal auch „Edelreiher“ genannte Vogel bietet: Immerhin schreitet er auf sehr langen Beinen umher. Seine Körperlänge beträgt einen Meter, seine Flügel umfassen eine Spannweite von 1,50 Meter. Mit seinem schlanken Hals

und seinem langen Schnabel bietet er schon eine eindrucksvolle Erscheinung. Und dann noch dieser durchdringende Blick! Und das reinweiße Gefieder! Ähnlich weiße Vögel wie die gaukelnden Möwen oder die schwerfällig in der Luft rudern, rund zehnmal so schweren Schwäne, sind ein gewohnter Anblick für uns Rheinanlieger. Doch wenn eine so große, schlanke Gestalt wie der Silber-

reiher einmal grazil abhebt, mit ruhigem Flügelschwung geradezu gemächlich und mit wohlighingezogenem Hals majestätisch durch die Luft gleitet, ist das schon ein Hingucker.

Auf dem Vormarsch

Noch ist sein Anblick, im Gegensatz zu den bei uns häufigen Graureihern, ein seltener Glücksfall,

doch dürfte sich dies in absehbarer Zeit ändern. Der Silberreiher macht einen unglaublichen Wandel durch: von der Rarität zur Noch-Besonderheit bis hin zum Standardrepertoire der heimischen Vogelwelt.

Blicken wir zurück in die Geschichte: Noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts werden Silberreiher wegen ihrer langen, filigranen Schmuckfedern, die sie zur Brutzeit tragen, rücksichtslos gejagt. Ihre Federn enden ebenso wie die Federn der in tropischen Gebieten erlegten Paradiesvögel als bizarrer Kopfschmuck der Menschen. Als Luxusgüter werden opulent gespickte Hüte für präntiöse und zahlungskräftige Damen vermarktet – zu einem Gegenwert, der alles andere als federleicht ist: Er wiegt zwischen 800 und 1.500 Reichsmark schwer! Doch für Gegenwind – und erste Schlagzeilen – sorgt eine große Kampagne des Bundes für Vogelschutz, die schon 1910 international läuft.

Man legt sich mit Gewerbetreibenden, Lobbyisten und dem Verband der Hut- und Federindustrie an. Für den Tier- und Artenschutz gewinnt man den bekannten Autor und Weltreisenden Carl Georg Schillings, der die Broschüre „Die Tragödie des Paradiesvogels und des Edelreihers“ verfasst. Es entsteht eine regelrechte Bewegung, deren Erfolg und Tragweite sich in den Annalen des Vogelschutzbundes widerspiegeln, wenn es heißt: „Kaiser Wilhelm II. ist sensibilisiert und drängt seine Frau bei einem Besuch in London, auf den Kauf solcher Hüte zu verzichten.“ Trotz der fast vollständigen Ausrottung in Europa Ende des 19. Jahrhunderts ist der Silberreiher heute noch auf allen Kontinenten vertreten – außer in der Antarktis. Gerade im ewigen Eis wäre der weiße Reiher zwar perfekt getarnt,



Strahlend weißes Gefieder, edle Gestalt: der Silberreiher (im Hintergrund ein Graureiher)

Ulrich Sander

Wir beraten Sie gern

Hochzeitssträuße und Tischdekorationen für jeden Anlaß!





Inhaber: Thomas Steinmann
 Linzer Str. 117, 53604 Bad Honnef · Tel. 02224 / 33 48 · Fax / 96 16 57
 thomas-steinmann@t-online.de · www.blumen-neffgen.de

Zierpflanzen * Schnittblumen * Dekorationen aller Art * Grabpflege * Leihpflanzen



Ulrich Sander

Der Graureiher ist hierzulande häufiger zu beobachten als sein weißer Vetter.

doch ist das dortige Angebot an Speisen für ihn viel zu knapp! Der schlanke, weiße Vogel mag es vielfältig und verleibt sich alles Mögliche an tierischer Kost ein: In Küstenregionen sind es Fische, Amphibien, Wasserinsekten und Krustentiere, im Binnenland hingegen auch Insekten, Mäuse und Reptilien.

Familiäre Verwirrungen

Hinsichtlich des breiten Nahrungsspektrums hat er große Ähnlichkeit mit dem Graureiher, einem weit verbreiteten Brutvogel in Deutschland. Groß, grau und kräftig ist dieser typische Vertreter der Gattung Ardea. Sein weißer, schlanker, zierlicher Verwandter, der Silberreiher, wirkte augenscheinlich so anders als sein verbreiteter Artgenosse, dass Zoologen ihn zunächst in andere Gattungen eingeordnet hatten. Doch jüngsten Erkenntnissen zufolge ist er eben doch ein naher Verwandter. Also wird er wegen der genetischen Übereinstimmung aktuell wissen-

schaftlich „Ardea alba“, der weiße Reiher, genannt. Die ursprünglichen Brutgebiete in Europa liegen im Osten, etwa in Russland, Georgien oder Ukraine. Als Koloniebrüter treten die Vögel

mit einem Dutzend bis hunderte oder gar tausende Brutpaare auf und errichten ihre Nester auf Bäumen und im Röhricht. Wegen der kalten Winter in diesen kontinentalen Gebieten sind die Edlereiher Zugvögel, die gerne in das atlantisch geprägte und mildere Mittel-, Süd- und Westeuropa ausweichen. Bei dieser Gelegenheit entdecken sie wohl auch „nette Ecken“, die sich zum Brüten eignen könnten – und ihnen die mühselige Zugwege ersparen. Ein solcher Vor- oder Außenposten, der früh bekannt und schlagzeilen-trächtig war, befand sich in Österreich. So erinnert sich der Vogelkundler Otto Wettstein-Westersheim an seine Beobachtungen der seltenen Silberreiher in den Bonner Zoologischen Beiträgen von 1960: „Zu meinen eindrucksvollsten ornithologischen Erlebnissen in der Heimat gehört mein erster Besuch einer großen Reiherkolonie auf Neudegg im Neusiedlersee beim Einserkanal am 3. Mai 1928. ... Bei meinem Besuch stiegen die Reiher erst auf, als wir in Nestnähe kamen. So war es in vielen Fällen möglich, zu wissen, welcher Horst einem Purpur-, Grau- oder Silberreiher gehörte. ... Jedenfalls waren es mehrere Dutzend Purpureiher, weit weni-

ger Graureiher – und zwei oder drei Silberreiher-Horste. Von jeder Art sammelte ich damals ein Gelege. Das des Silberreiher (fünf Eier) war das erste vom Neusiedlersee, das in ein Museum kam. ... Anfangs der 30er Jahre versuchte ich in dieser Kolonie zu filmen. Trotz viel Aufwand an Zeit, Mühe und auch Geld scheiterte dieser Versuch daran, daß die Reiher weiter als bis 2 zählen konnten. Ich hatte nur einen Begleiter, und wenn dieser mein Versteck verließ, dann wußten die Vögel, daß da noch ein zweiter Mensch versteckt war und ließen sich den ganzen Tag nicht blicken.“

Vogel mit Köpfchen

Offenkundig steckt hinter dem scharfen Blick der Reiher auch ein Verstand, der ein gewisses Zahlenverständnis aufweist. Die Zahl der Silberreiher selbst steigt stetig in fast allen europäischen Ländern, wo Wissenschaftler und Naturschützer Vögel zählen. Dabei waren noch bis in die 1990er Jahre Silberreiher-Beobachtungen in Deutschland eine kleine Sensation, welche Seltenheiten-Meldungen nach sich zogen. Im Anschluss ließen sich die Edlereiher aber immer öfter im Herbst und

Erlebe die Welt der Destillation hautnah! Besuche die Birkenhof Brennerei in Nisterthal und erlebe die Faszination der Destillation. Von der Rohmaterialgewinnung bis zur Veredelung der Spirituosen – wir zeigen dir alles. Probieren Sie unsere exklusiven Destillate und erfahren Sie, was die Kunst der Destillation ausmacht.

erlebnis
destillerie & manufaktur
DAS ANSEHUSSZIEL!

Exklusive Präsentate: Exklusive Destillate
Westerrivierdistillate - Spirituosen - Whisky - Feinkost

Seminar- und Besichtigungstermine sind für Gruppen flexibel nach Vereinbarung buchbar.

Offene Führung für Kleingruppen und Einzelpersonen jeden 1. Sonntag im Monat, 15 Uhr.

Faszination Destillerie
Besichtigung, Führung, Verkostung

Genuss-Abende
Spannend, lecker und abwechslungsreich

Whisky Tasting
Neue Traditionen in alten Fassern

Auf dem Birkenhof - Nisterthal - Fon 02661 98204-0 - besuch@birkenhof-brennerei.de

Birkenhof
Brennerei

NEUES BESUCHER FORUM
ANFANGS 2019
KLEINGRUPPEN
KLEINGRUPPEN
KLEINGRUPPEN



schorn

Günter Schorn GmbH
Im Kettelfeld 1 · 53619 Rheinbreitbach

Telefon 02224 / 71147 · www.autohaus-schorn.de
autohaus-schorn@t-online.de - info@schorn.fsoc.de

- Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- Service- und Wartungsarbeiten
- Karosseriearbeiten aller Art
- Leasing und Finanzierung
- Klimaanlage Service Station
- TÜV und AU Abnahme
- Fachwerkstatt für Elektronik



RECHENZENTRUM BEETHOVEN

Hauptstraße 75, 53619 Rheinbreitbach
Tel.: 02224 / 90121-25
Fax: 02224 / 90121-09
post@Rechenzentrum-Beethoven.de

ABRECHNUNGEN BUCHHALTUNG im Bereich HAUSVERWALTUNG

Dipl.-Math. Kartini Klein
Sachverständige für Betriebs-
und Nebenkostenabrechnung,
Hausverwaltung



Felle & Pfoten Tiertherapie & mehr

- Sprachfreies Hundetraining
- Wirbelsäulenbehandlung nach Dorn
- Akupressur
- Blutegel-Therapie
- Reiki (Energie-Arbeit)
- Tier-Kommunikation

Information & Anmeldung: Claudia Kayser
Tel.: 02645 9746 72 • felleundpfoten@yahoo.de

Partnerbetrieb

junited[®] AUTOGLAS

Service für alle Marken

Werkstattservice
Reifenservice
Hauptuntersuchung
Autoglas-Service





02224 901020 · Rheinbreitbach · Rolandsecker Weg 19a

Natur

Winter bis zum Frühjahr blicken. Zuletzt sogar in Bonn: Im Winter 2013/2014 trieb sich ein halbes Dutzend Silberreiher über eine Woche lang im stadtnahen Rheinauenpark herum, sogar im Lärm der nahen Autobahnbrücke, und ging zusammen mit Graureihern auf Fischfang.

Mit zunehmender Regelmäßigkeit tauchen Silberreiher am Rhein, an der Sieg und in anderen Flussniederungen Deutschlands auf. In den vergangenen Jahren betrug der Winterbestand in Deutschland schätzungsweise mehrere hundert, in den Niederlanden sogar mehrere tausend Tiere. Angesichts dieses Trends war es nur eine Frage der Zeit, bis der weiße Reiher versu-

Population. Deshalb steht die Art in manchen Ländern auch auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten und unterliegt in der Europäischen Union einem strengen Schutz.

Geködert und vergiftet

Papier ist zwar weiß wie der Silberreiher, aber auch so geduldig wie der Vogel bei der Fischjagd, wenn er eine gefühlte Ewigkeit wie erstarrt im Wasser steht. Immer wieder gibt es Rückschläge im inzwischen mehr als einhundertjährigen Vogelschutz, weil der Mensch Brutgebiete und Feuchtlebensräume zerstört. Und in die Schlagzeilen



Pkuczynski/Wikimedia Commons

Silberreiher bei der Nahrungsaufnahme an Land

chen würde, auch hierzulande zu brüten. Der erste Nachweis einer erfolgreichen Brut gelang 2012 im östlichsten Winkel von Mecklenburg-Vorpommern (und damit am unmittelbaren Rand Deutschlands), wo zwei Paare mindestens zwei Jungvögel großzogen. Im gleichen Jahr schlüpfte ebenfalls erstmalig in Großbritannien ein einzelner Jungvogel – für die vogelbegeisterten Briten ein nationales Ereignis!

Der europäische Bestand des Silberreiher wird heute auf rund 25.000 Brutpaare geschätzt. Trotz dieser zunächst beeindruckenden Zahl ist dies für den gesamten Kontinent immer noch eine kleine

gerät auch ab und an ein ganz und gar nicht majestätischer Umgang mit dem Edelreiher: Schon mehrfach wurden Silberreiher in der Vergangenheit Opfer krimineller Machenschaften: Sie verendeten mit Graureihern und Greifvögeln an illegalen Giftködern, die in der Feldflur oder an Gewässern ausgelegt wurden. Bislang sind es glücklicherweise nur Einzelfälle. Da der Bevölkerungstrend des Silberreiher weiterhin positiv ist, könnte der Vogel mit der weißen Weste durchaus zu einem gewohnten Anblick in unserer Heimat werden.

Ulrich Sander

Ein Segen für die Pferde

Einmal im Jahr treten höchst ungewöhnliche Pilger den Weg zur Rheinbreitbacher Leonardus-Kapelle an: Zum Namens-tag des Schutzpatrons werden dort Pferde und Ponys, aber auch andere Tiere gesegnet.

In Rheinbreitbach hat die Pferdesegnung eine lange Tradition: Im ehemals bäuerlich geprägten Ort wird der Heilige Leonardus schon lange verehrt – immerhin steht die schmucke Kapelle schon seit über 350 Jahren. In früheren Zeiten pilgerten die Bauern der Umgebung

hierher, um den Segen des Heiligen für ihr Vieh zu erleben. Über viele Jahrhunderte hinweg war insbesondere das Wohlergehen der Pferde für die Bauern existenziell wichtig: Ohne die Vierbeiner fehlte wichtige Unterstützung bei der schweren Arbeit in Feld und Wald. Er-

krankte ein Pferd ernsthaft oder starb es gar, stand unter Umständen die Existenz auf dem Spiel.

Leonhard von Limoges war ein fränkisch-merowingischer Adliger, der von 559 bis 620 gelebt haben soll. Katholiken gilt er seit langer Zeit als Schutzpatron des Viehs, insbesondere der Pferde. Unter den Reliquien, die in der Leonarduskapelle aufbewahrt werden, findet sich auch eine Armreliquie des Heiligen Leonardus. Zum Fest des Heiligen am 6. November tragen Gläubige sie jedes Jahr in einer feierlichen Prozession in die Pfarrkirche Sankt Maria Magdalena, wo sie ausgestellt wird. Hinzu kommt die Pferdesegnung, wie sie auch in anderen Orten

Nächste Pferdesegnung

Samstag, 7. November 2015
11.30 Uhr
Rheinbreitbach
Park an der Oberen Burg

üblich ist, in denen der Heilige Leonard verehrt wird. Vor der Pferdesegnung steht auch in diesem Jahr ein Sternritt: Pferde und Reiter treffen sich aus unterschiedlichen Richtungen am Auge Gottes, um das letzte Stück gemeinsam nach Rheinbreitbach zu reiten.

Erwin Bidder



Zur Freude der Reiterinnen und Reiter segnet Diakon Winfried Reers alljährlich die Tiere (Bild links), Ziel des alljährlichen „Leonhardus-Rittes“: die Rheinbreitbacher Kapelle (Bild rechts)



Ihr Partner für Elektro, Heizung und Sanitär

**Jetzt Termin vereinbaren!
Telefon 02224 / 5400**

Im Kettelfeld 10
53619 Rheinbreitbach
Telefon 02224 / 5400

Telefax 02224 / 70087
info@baumann-energietechnik.de
www.baumann-energietechnik.de



Ab auf die Matte!

In den vergangenen Jahren hat sich Yoga vom (vielleicht) belächelten Esoterik-Trend zu einer ernstzunehmenden Säule für die Gesundheit gemausert. Wer den indischen Klassiker ausprobiert, merkt schnell: In dieser Lehre steckt ein Schlüssel zum persönlichen Wohlbefinden.

Oooooooooo ... fünf Frauenstimmen ertönen am Montagabend in einem gemütlichen Raum hinter einem kleinen Fachwerkhaus in Kasbach. So stimmt sich die Yoga-Gruppe von Ute Schmitz auf den Unterricht ein. Alle sitzen im Schneidersitz, den Rücken aufrecht, die Hände liegen entspannt

auf den Oberschenkeln. „Und jetzt mal das andere Bein nach oben“, fordert die Yogalehrerin auf. Wie bitte? Das andere Bein? Geht das überhaupt? Tatsächlich: Wer sich ohne Nachzudenken mit überkreuzten Beinen auf den Boden setzt, hat fast immer ein „Lieblingsbein“, das automatisch oben liegt. Jetzt ist also das andere dran. Fühlt sich fremd an. Doch schon so eine kleine Übung hat große Wirkung – auf den Körper, in dem mal die Nicht-Schokoladenseite gefordert wird, und auf den Kopf, der umdenken muss. „Die Dehnübungen im Yoga machen nicht nur den Körper geschmeidiger. Auch der Geist wird flexibler“, verrät Ute Schmitz.

Vom „Hund“ zur „Katze“

Yoga kommt aus dem Indischen und bedeutet so viel wie „Den Geist anschnurren“. Es ist eine uralte Lehre, die nicht nur körperliche, sondern auch geistige Übungen umfasst. In der Regel gehören also nicht nur Asanas zu einer Yoga-Stunde, sondern – je nach Lehrer – auch Atemübungen, Tiefenentspannung, Meditationen oder sogar das Singen indischer Gesänge,

Mantren genannt. Im Laufe der Zeit haben sich sehr viele verschiedene unterschiedliche Yoga-Richtungen entwickelt. Zudem gestalten viele Yoga-Lehrer ihren Unterricht sehr individuell.

Ute Schmitz leitet die ersten Yoga-Haltungen – Asanas genannt – an: Rücken, Beine, Schultern werden sanft gedehnt. Die Asanas tragen Namen wie „der herabschauende Hund“ oder „die kleine Kobra“. Für Geübte reicht der Asana-

– es ist der „Sonnengruß“, eine berühmte Kombination mehrerer Asanas. Langsam und achtsam strecken sich die Yoga-Schülerinnen gen Himmel, verbeugen sich zur Erde, machen einen weiten Schritt nach hinten, recken den Po in die Höhe, legen sich flach auf dem Boden und biegen dabei den Oberkörper sanft zurück – und kehren dann in umgekehrter Reihenfolge zurück zum Stehen. Für den, der jetzt vielleicht mü-



**Neue Serie:
Gesundheit!**

auf den Oberschenkeln. „Und jetzt mal das andere Bein nach oben“, fordert die Yogalehrerin auf. Wie bitte? Das andere Bein? Geht das überhaupt? Tatsächlich: Wer sich ohne Nachzudenken mit überkreuzten Beinen auf den



Sarvangasana – der sogenannte Schulterstand

magann/Clipdealer.com

Name aus, Neulinge bekommen eine langsame Anleitung, welches Bein zuerst in welche Position kommt, um in den „Krieger“ oder das „Dreieck“ zu kommen. Ute Schmitz verbindet die Übungen in einer sanften Abfolge miteinander

siert lächelt: Probieren Sie es unter fachlicher Anleitung einfach einmal aus. Sie werden sich wundern. Die tiefen Atemzüge sind gut zu hören. „Es geht beim Yoga nicht darum, sich wer weiß wie stark zu verrenken“, betont Ute Schmitz.

WEINSTUBE KRONE **PETIT LION**
RESTAURANT & VINOYERIE

Jedes Wochenende

**Austern & Hummer,
Champagner-Menü**

**Erstklassige Weine aus
Frankreich - auch glasweise!**

Hauptstraße 374 · Königswinter
Telefon: 02223 - 700 97-0

www.krone-koenigswinter.de

Essen wie Gott in Frankreich

Französische Spezialitätenwochen in der Krone

Freuen Sie sich zum Beispiel auf

**Foie Gras · Plateau fruits de mer · Homard · Sole meunière
Soupe d'oignon · Chateaubriand · Boeuf bourguignon
Assiette aux Fromages · Eine große französische
Weinkarte und vieles mehr!**

CHAMPAGNE OSSET

Montag - Freitag: 17.00 - 22.30 Uhr Samstag: 12.00 - 14.30 Uhr | 17.00 - 22.30 Uhr
Sonntag: 12.00 - 20.00 Uhr

vom
1. bis 31.
Dezember
2015

Königswinterre – pas avant et pas derrière!

„Jeder achtet seine Grenzen und seinen Körper, bleibt ganz bei sich und spürt, was für den eigenen Körper gut ist – ganz ohne Wettbewerb!“

Balsam für den Rücken

Am heutigen Abend legt Ute Schmitz besondere Aufmerksamkeit auf Rücken und Nacken: Eine Kursteilnehmerin hat sich bei einer Achterbahnfahrt „irgendwas gezerrt“. Ute Schmitz zeigt der ganzen Gruppe, mit welchen gezielten Übungen man verspannte Muskulatur im Rücken und Nacken dehnt und mit welchen Tricks man kleinere Blockaden in der Wirbelsäule selbst lösen kann – Hilfe zur Selbsthilfe. Dazu gehören auch Übungen zu zweit: Kleine Hilfestellungen bei Übungen oder gezieltes Händeauflegen beim Atmen hilft dabei, den eigenen Körper noch besser zu spüren – und tief zu entspannen. „Es geht auch darum, die Wirbelsäule aufzurichten. Wenn ich im Rücken gerade bin, haben meine Organe im Bauch viel mehr Platz.“ Mit mehr Raum können Magen, Darm und Leber wieder besser

arbeiten, die Nahrung verdauen, Gifte ausschwemmen. „Viele Probleme wie Sodbrennen oder Blähungen geben sich dadurch“, betont Ute Schmitz. „Ich zeige gern, welche Übungen man auch im Alltag machen kann – etwa beim Unkrautjäten, damit der Rücken anschließend nicht weh tut. Eigentlich lassen sich manche Asanas überall machen, egal, ob an der Bushaltestelle, an der Kaffeemaschine oder beim Zähneputzen.“

Forscher finden Wirkung

In den vergangenen Jahren hat sich Yoga vom esoterischen Trend zum Gesundheitssport gemauert: Deutsche Forscher an der Charité Berlin konnten zeigen, dass Yoga gegen chronische Nackenschmerzen hilft. Neben weniger Verspannungen und Schmerzen verspürten die Studienteilnehmer, die Yoga übten, zudem mehr Beweglichkeit, Lebensqualität und mehr psychische Stabilität. Bei Rückenschmerzen ist Yoga schon lange ein „Geheimtipp“. Der Berufsverband der Deutschen Yoga-Lehrer (BDY) rechnet damit, dass schon 90 Mi-



Ute Schmitz übt den „Baum“ – so heißt diese Yoga-Position



LA REMISE

LANDHAUSMÖBEL - ANTIQUITÄTEN - ACCESSOIRES

DER TREFFPUNKT DES GUTEN GESCHMACKS IN KÖNIGSWINTER

Wir eröffnen am Samstag, den 7. November 2015 von 11:00 - 18:00 Uhr unsere große Weihnachtsausstellung. Auf einer Fläche von 400 qm erwartet Sie eine große Auswahl an exklusiven Geschenk- und Dekorationsideen. Wohnaccessoires, Antiquitäten und Mode runden das Angebot ab.

Das LA REMISE Team freut sich auf Ihren Besuch



LA REMISE oHG • Rheinallee 6 • 53639 Königswinter
– Parkplatz am Haus – Anfahrt über Meerkatzstraße –
Telefon: 02223 - 700 920 • info@laremise.de • www.laremise.de
Di - Sa: 11:00 - 18:00 Uhr • So: 14:00 - 18:00 Uhr • Montag Ruhetag

BESUCHEN SIE AUCH UNSER ELEGANTES MODEGESCHÄFT CHRISTINE'S IN DER HAUPTSTR. 450

CHRISTINE'S

EXKLUSIVE MODE

Hauptstraße 450 • 53639 Königswinter • Telefon: 02223 - 700 92 23

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Bei Lebenskrisen, Ängsten, Burn-out-Syndrom
und psychosomatischen Beschwerden



Notfalltermine bei Akutfällen

Barbara Aengenheyster
Frankfurter Straße 11, 53572 Unkel
Telefon 02224-9861211, Mobil 0163-4670490
www.psychotherapie-unkel.de



Häusliche Kranken-, Altenhilfe und Betreuung

VON MENSCH ZU MENSCH

BIRGIT KOHNEN

Pfannenschuppenweg 52
53604 Bad Honnef

FAX: 0 22 24 - 7 84 09

Mobil: 0170 / 1 68 65 97

E-Mail: birgit.kohnen@t-online.de

Internet: www.birgitkohnen-pflegedienst.de

- individuelle Betreuung & Pflege
- Haushaltshilfen aller Art
- Sterbebegleitungen in häuslicher Umgebung
- Spaziergänge & Beschäftigungstherapien
- Urlaubsvertretung & Verhinderungspflege
- Einkaufsbegleitung & Arztbegleitung
- Nachtdienste / 24-Stunden-Dienste
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Gartenpflege

... und vieles mehr!

Das individuelle Betreuungsangebot - ganz auf Ihre Wünsche,
Bedürfnisse und Gewohnheiten abgestimmt!

Bei BECKER wurde ich am besten beraten!

Dass mir Hören
Freude macht,
verdanke ich meinen
von BECKER perfekt
programmierten
Hörsystemen und
dem guten Kunden-
dienst des Hauses.

Wolfgang Wallroth
BECKER-Kunde

**Tipp: Zu BECKER in Linz
kommen und sich
ebenfalls gut
beraten lassen!**

BECKER
HÖR AKUSTIK

Linz, Rheinstraße 7
Tel. 02644/980300
Tinnitusabende und Hörtreffs
in unserem Seminarraum.
CI-Vertragspartner, Gehörschutz,
Hausbesuche und der bekannt
gute BECKER-Service.



Gesundheit!

nuten Yoga pro Woche dazu beitragen könnten, die Kosten für Erkrankungen an Rücken und Nacken dramatisch einzudämmen. Doch auch bei Depressionen können die sanften Körperübungen dazu beitragen, das Seelentief zu lindern: Laut Studien reduziert sich eine Depression bei drei Monaten regelmäßiger Yoga-Praxis um bis zu 40 Prozent. Es gibt sogar Hinweise darauf, dass Yoga Kindern mit der Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung ADHS helfen kann.

Übungen für jedes Alter

Yoga kann übrigens jeder lernen – vom Kind bis zum Greis dürfen alle auf die Matte. Oder eben auf den Stuhl: „Auch wenn jemand körperliche Einschränkungen hat, gibt es immer eine Möglichkeit, die Asanas anzupassen und etwa auf dem Stuhl zu üben“, weiß Ute Schmitz. Wer einmal ausprobieren möchte, ob ihm Yoga liegt, vereinbart am besten vor Ort eine Schnupperstunde. Yoga-Lehrer oder Fitness-Studios bieten diese meist kostenlos an. Andere Möglichkeiten sind die Volkshochschulen oder Sportvereine. „Unter Umständen lohnt es sich auch, ein oder zwei Einzelstunden zu vereinbaren. Dann geht man gleich mit einem maßgeschneidertem Übungsprogramm für sich nach Hause“, empfiehlt Ute Schmitz.

Doping für das Erbgut?

Wie wirkt Yoga? Die erste Erklärung: Man spannt und entspannt die Muskulatur ganz bewusst, dehnt allmählich, was zu kurz ist, stärkt sanft, was zu schwach ist. Der tiefe Atem und die Konzentration auf die Übungen lassen den Alltagsstress vergessen – Balsam für die Seele. Doch es steckt offenbar noch mehr im Yoga: In den vergangenen Jahren haben Forscher immer weiter entschlüsselt, was uns krank macht. Zum Beispiel bei traumatisierenden Ereignissen: Tatsächlich scheinen sich belastende Situationen in der Kindheit regel-

recht in unser Erbgut einzugravieren. Das kann dazu führen, dass Gene, die uns vor schädlichen Umweltereignissen schützen können, nicht richtig arbeiten können. Für die Neurowissenschaft war das ein Durchbruch: Plötzlich hatten sie erstmals bei angeblich rein seelischen Leiden körperliche Defekte aufgespürt. Doch was kann man dagegen tun? Norwegische Wissenschaftler haben vielleicht eine Antwort gefunden: Sie haben entdeckt, dass auch Yoga die Genaktivität beeinflussen kann. In einer zugegebenen sehr kleinen Gruppe haben sie nachgewiesen, dass regelmäßige Yoga- und Atemübungen sowie Meditation 97 Gene aktiviert. Bei einer Kontrollgruppe, die statt Yoga nur spazieren ging, maßen sie die verstärkte Aktivität von nur 24 Genen. Die Wissenschaftler schauten sich die aktivierten Gene im Detail an und vermuten, dass Yoga dazu führen könnte, dass die Immunabwehr des Körpers an speziellen Stellen gestärkt wird. Wohlgermerkt: Die Forschung zu diesen Themen steckt noch in den Kinderschuhen.

Der krönende Abschluss

Zur Schlussentspannung kommt Ute Schmitz zu jeder einzelnen Teilnehmerin und schiebt die Schultern ein Stück tiefer unter Schulterblatt. Das tut nicht weh, doch plötzlich liegt man entspannt wie nie zuvor. „Ich baue ab und zu ein paar Tricks aus meiner Thai-Yoga-Massage ein“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Bei dieser Art von „Massage“ bleibt der Empfänger ganz entspannt, und Ute Schmitz bringt den Körper sanft von einer Yoga-Haltung in die nächste. Dann ertönt ein Mantra, während Körper, Geist und Seele Pause haben – die Tiefenentspannung ist typisch für die meisten Yoga-Stile und –Schulen. Wohlgeräkeln sich alle zum Abschluss, bevor wieder das vielstimmige „Oooooooooooooooooom“ erklingt. Bis zur nächsten Woche! ●

Julia Bidder

Wenn der Berater irrt

Wer zu einem Steuerberater geht, hat in der Regel zwei Anliegen: Er will keinen Ärger mit dem Finanzamt, und er möchte möglichst wenig Steuern zahlen. Zwischen diesen nicht immer miteinander zu vereinbarenden Interessen muss der Steuerberater den richtigen Weg finden. Das gelingt nicht immer.

Macht der Steuerberater einen Fehler, droht ihm Regress. Insofern teilen die Steuerberater das Schicksal von Anwälten und Ärzten, denen heutzutage bei der Ausübung ihrer Tätigkeit durchaus kritischer auf ihre Finger geschaut wird als noch vor einigen Jahren.

Der Steuerberater muss sich zunächst einmal überlegen, ob er überhaupt beraten darf: Nach dem Steuerberatungsgesetz dürfen auch Rechtsanwälte in Steuersachen im vollen Umfang Hilfeleistungen erbringen. Dagegen beschränkt das Rechtsdienstleistungsgesetz die Möglichkeit für „Nichtanwälte“ und somit auch für Steuerberater, in konkreten fremden Angelegenheiten tätig zu werden, sobald dies eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls erfordert. Bei juristischen Beratungen außerhalb seiner klassischen Tätigkeitsbereiche riskiert der Steuerberater daher, in Konflikt mit dem Rechtsdienstleistungsgesetz zu geraten.

Was kann das bedeuten? Zum einen, dass er seinen Anspruch auf Honorar verliert – das ist bei unerlaubter Rechtsberatung die erste unangenehme Konsequenz für den Berater. Dies gilt auch dann, wenn das, was er getan oder empfohlen hat, richtig war. Falls der Berater in einem Fall irrt, in dem er gegen das Rechtsdienstleistungsgesetz verstößt, steht seine berufliche Haftpflichtversicherung nicht für die Folgen gerade. Der Steuerberater haftet dann mit seinem Privatvermögen.

Häufige Fehler

Bewegt sich der Steuerberater im Rahmen des gesetzlich Zulässigen, kommen folgende Pflichtverletzungen und Fehler besonders häufig vor:

1. Fristversäumnis: Dazu kann es kommen, wenn der Steuerberater

nicht rechtzeitig Einspruch gegen einen Steuerbescheid erhebt. Dies kommt immer wieder vor und ist für den Laien sofort als Fehler erkennbar.

Übrigens kann der Steuerberater durchaus auch ohne ausdrückliche Weisung seines Mandanten dazu verpflichtet sein, einen Einspruch einzulegen, wenn dies objektiv erforderlich ist und er seinen Mandanten vor Fristablauf nicht erreichen kann. Denn zurücknehmen lässt sich ein Einspruch jederzeit.

2. Fehlerhafte Sachaufklärung:

Der Berater muss, wenn die Angaben des Mandanten unklar oder widersprüchlich sind, den tatsächlichen Sachverhalt aufklären. Er haftet für eine möglichst günstige Steuererklärung.

4. Fehlendes Wissen: Ein Berater muss sich laufend informieren. Die Lektüre bestimmter Zeitschriften ist Pflicht. Lässt sich diesen Informationsquellen entnehmen, dass eine Änderung von Gesetzen, Verwaltungsvorschriften oder der höchstrichterlichen Rechtsprechung bevorsteht, muss der Steuerberater dies bei der Empfehlung über das weitere Vorgehen berücksichtigen.

Verjährungsfristen beachten

Nicht jeder Fehler führt dazu, dass ein Berater schadenersatzpflichtig wird. So bleibt etwa das Versäumen einer Frist ohne Konsequenz, wenn das nicht oder verspätet eingelegte Rechtsmittel ohnehin nicht



Wolfgang Teuber/pixelio.de

Was tun bei Fristversäumnis?

3. Unterlassener Hinweis: Erkennt der Steuerberater, dass ein bestimmtes Verhalten seines Mandanten steuerschädlich oder sogar strafbar ist (etwa durch eine fehlerhafte Gestaltung von Rechnungen), kann er je nach Umfang des ihm erteilten Auftrages zu entsprechenden Hinweisen und Korrekturvorschlägen verpflichtet sein. Zudem muss er seinen Mandanten unterrichten, wenn ihm bei der Ausführung des Auftrages ein Fehler unterlaufen ist. Bleibt dieser Hinweis aus, kann sich der Berater für aus dem Fehler resultierende Schadenersatzansprüche regelmäßig nicht auf die geltende dreijährige Verjährungsfrist berufen.

erfolgreich gewesen wäre. Oder der tatsächlich falsche Ratschlag wird von dem Mandanten nicht ausgeführt. Letztlich ist zu prüfen, wie sich der Mandant verhalten hätte, wenn er richtig beraten worden wäre.

Eine große Rolle bei Schadenersatzprozessen spielt übrigens die bereits angesprochene Frage der Verjährung, denn zwischen der Pflichtverletzung und einem dann eingetretenen Schaden können oft mehrere Jahre liegen. ●

*Rechtsanwalt Christof Ankele
– auch Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht –
sunda-rechtsanwaeltin-bad-honnef.de*

**Neu bei uns im Programm:
Olaplex – die Haarpflege-
Revolution aus Kalifornien!**

Di.-Fr.: 9.00-18.30 Uhr
Sa.: 8.00-13.00 Uhr

hair VISION
Ilse Chang Haarmoden
Cäsariusstraße 97a
53639 Oberdollendorf
hair-vision-haarmoden.de

Telefon 02223 21259

BEAUTY SECRETS

**PERMANENT MAKE UP
KOSMETIK
VISAGISTIK**

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO RUHETAG
DI & MI 10.00 BIS 18.00 UHR
DO & FR 11.00 BIS 19.00 UHR
SA 9.00 BIS 13.00 UHR

BEAUTY LOUNGE
KÖNIGSWINTERER STR. 615
53227 BONN-OBBERKASSEL
TEL. 02 28-96 91 97 22
WWW.7SECRETSOFBEAUTY.COM

Die Räuber schreiben Geschichte

Ende des 18. Jahrhunderts hausten wilde Gesellen im Westerwald, Hunsrück und in der Eifel. Mitunter trieben Räuberbanden auch im Siebengebirge ihr Unwesen. Wie kam es zu diesen gesetzlosen Banden?

Knapp 30 Jahre nach dem Ende des Siebenjährigen Kriegs schließen sich 1793 Preußen, Österreich, Großbritannien und viele andere europäische Staaten zu einer militärischen Koalition gegen das revolutionäre Frankreich zusammen. Die verfeindeten Armeen brauchen jetzt rasch Rekruten. Ganze Scharen von Anwerbern schwärmen aus und pressen unter Anwendung von rigorosen und kriminellen Methoden junge Männer zu den Truppen. Das führt dazu, daß viele ge-

zwungene Rekruten bald wieder desertieren. In den Wäldern von Westerwald, Eifel und Hunsrück tauchen sie unter und schließen sich zu Gruppen zusammen.

Verrohte Gesellen

Schon während ihrer teilweise kurzen Soldatenzeit hatten sie bei Kampfhandlungen zwischen deutschen und französischen Truppen Pferde und Futter aus den verfeindeten Lagern gestohlen. Diese

Diebstähle werden nicht als Verbrechen empfunden – schließlich hatten die jungen Männer bei ihren Offizieren das grausige Kriegshandwerk mit Totschlag, Raub und Plünderung gelernt. Für die mangelnde Strafbarkeit bürgen Armeebeamte, auch die Feldgeistlichkeit gibt den Segen dazu. Kein Wunder, dass eine solche Schule die besseren Menschheitsgefühle erstickt hat.

Nachdem sich die siegreiche französische Armee nach Osten be-

wegt, wird das Pferdestehlen mit jedem Tag beschwerlicher. Das einmal verrohte Gesindel geht dazu über, die eigenen Landsleute zu beklaun. Probleme, ihre Beute unters Volk zu bringen, haben sie keine: Schließlich haben die Bauern oder Müller zuvor auch gestohlene Armeepferde gekauft. Würden sie sich jetzt sperren, würden die Räuber sie verraten und der Justiz der Sieger ausliefern.

So wurden in kurzer Zeit viele Bauernhöfe und Mühlen, aber auch Stadtwohnungen im Rheinland zu Schlupfwinkeln des Verbrechens. Die Hehler sind loyal gegenüber den Räubern – und sie machen dabei kein schlechtes Geschäft.

Vonwegen „edle Gesinnung“

Dr. Ferdinand Schmitz schreibt dazu in der Mark Dollendorf, „Banden von Spitzbuben zogen durchs Land, stahlen in den Geböf-



Eines der "Aktionsgebiete" des Schinderbannes: das Hahnenbachtal im Hunsrück

Prankster/Wikimedia Commons

ZURSTRASSEN
ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

Internet: www.bergedienst.de
 Oberkasseler Straße 22
 53639 Königswinter
 Tel.: 0 22 23 / 2 40 83

LUKAS + SCHWARZ
 Atelier für Schmuck

Lindenstraße 21
 53639 Königswinter
 Fon | Fax 02223.28759
 info@lukasundschwarz.de
 www.lukasundschwarz.de

Öffnungszeiten
 Montag bis Samstag
 10.00 - 13.00 Uhr
 Donnerstag und Freitag
 15.00 - 18.00 Uhr



Hollan/Wikimedia Commons

Auch im Siebengebirge trieb der „Schinderhannes“ zeitweilig sein Unwesen. Seine kriminelle Karriere begann 1796 und endete am 21. November 1803 mit seiner Hinrichtung in Mainz.

ten, fielen unterwegs die Leute an und mißhandelten sie auf die erbärmlichste Weise.“

Es bilden sich organisierte Diebesbanden, die im Rheinland zwischen Mainz und dem Niederrhein operieren. Am Kopf einer Bande steht der Hauptmann – in unserer Region bringen es der „Fetzer“ und der „Schinderhannes“ zu einem gewissen Ruhm. Letzterer wird beim Volk sogar geradezu beliebt. Mit bürgerlichem Namen hieß er Johannes Bückler. Er wurde 1777 in dem kleinen Ort Mühlen bei Nastätten geboren. Seine kriminelle Karriere beginnt 1796 und endet am 21. November 1803 mit seiner Hinrichtung in Mainz.

Schinderhannes genießt deshalb bei den armen Bauern im Hunsrück und Westerwald große Popularität, weil er angeblich immer nur reiche Händler und Bauern beraubt. Das liegt jedoch weniger an

seinem Charakter, sondern vielmehr daran, daß die armen Bauern selten etwas besitzen, was sich zu rauben lohnt. Vor Verfolgung muss er sich nicht sonderlich fürchten, denn Deutschlands Kleinstaaterei macht ein Ergreifen schon an der nächsten Grenze praktisch unmöglich.

Ausgeklügeltes System

Die Räuber haben für ihre Überfälle eine besondere Methode entwickelt: Vor einem Überfall schicken sie Kundschafter aus, die an den Häusern „Gauernerzinken“ anbringen. Mit diesen Geheimzeichen teilen sie den Kumpanen mit, ob sich ein Einbruch lohnt. Untereinander sprechen die Räuber Rotwelsch, eine aus dem Jiddischen, Zigeunerisch und Deutsch zusammengesetzte Geheimsprache.

Weingut Blöser

Qualitätsweine vom Siebengebirge
 Weingut Blöser, Inh. Bernd Blöser
 Bachstraße 112
 53639 Königswinter-Oberdollendorf
 Tel. 02223/3322 - Fax. 02223/908301
 E-Mail: info@weingutbloeser.de
 www.weingutbloeser.de

Weinprobentage
 21. u. 22. Nov. 2015
 von 15 - 19 Uhr

NRW
 Unser Land
 Unser Wein

Dekorations-Atelier
Helga Schwingen

Wir übernehmen Änderungen aller Art!!

- Gardinen
- Dekostoffe
- Eigenes Näh-Atelier
- Tischdecken

Heisterbacher Straße 91 A · 53639 Königswinter
 Telefon 0 22 23/90 00 21 · Fax 0 22 23/70 00 88

Kentrup Bestattungen Wir sind für Sie da: 02223-911 970

Begleitend an Ihrer Seite
 Inhaber Christoph Klant

EXPERTEN ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE.

Kentrup Bestattungshaus · Inhaber Christoph Klant
 53639 Königswinter · Römlinghovener Straße 2
 info@kentrup-bestattungshaus.de
 www.kentrup-bestattungshaus.de



Der Hut des Schinderhannes im Museum im Schinderhannes-Turm (Simmern)

CTHOE/Wikimedia Commony

Der Schmied und Chronist Jakob Keppelstraß aus Oberdollendorf berichtet von einem Aufenthalt des Schinderhannes im Siebenge-

birge. Die Geschichte findet sich in dem lesenswerten Buch „Jakob Keppelstraß“, das der Heimatverein Oberdollendorf und Röm-

linghoven herausgegeben hat. Jakob Keppelstraß berichtet, daß sich die Räuberhauptleute „Fetzer“ und „Schinderhannes“ sowie ein „Mathias Weber“ aus Deutz bei dem Handelsmann Leiser in der Falltorstraße in Oberdollendorf versammeln. Sie hecken einen Plan aus, in der Nacht in Beuel einen pensionierten alten General zu berauben. Der Handelsmann Leiser sollte bei dem Unternehmen den Baldooverer, also den Auskundschafter, machen. Jakob Keppelstraß berichtet: „Der Überfall gelang, die Räuber gelangten durch ein Fenster in die Wohnung des Generals, schlugen diesen zu Boden und knebelten ihn. Das in Menge erbeutete Geld teilte man in einem Walde hinter Oberdollendorf, es wurden Kronentaler mit einem alten Hute gemessen.“

Dazu merkt Jakob Keppelstraß an: „Doch hat die Sache für Leiser kein Nachspiel gehabt, er hat noch ein hohes Alter erreicht und ist auf dem Bette gestorben.“

Leider hat es Keppelstraß versäumt, den vorgenannten Überfall in einen zeitlichen Zusammenhang zu bringen. Nach Vergleich mit anderem Quellenmaterial könnte man die Zeit um 1801 annehmen.

Juristisches Nachspiel

Nach 1803 geht die französische Militärverwaltung in den eroberten deutschen Provinzen entschlossen gegen das Räuberunwesen vor. Als die Menschen im Rheinland merken, daß die Franzosen es ernst meinten mit der Verfolgung, verlieren die Banden schnell den gewohnten Rückhalt in der Bevölkerung. Das Festnehmen und Aburteilen der Gesetzlosen ist nur noch eine Frage von einigen Monaten – somit nimmt das Räuberunwesen auch im Siebengebirge sein Ende.

Karl Schumacher



Fundgrube für Heimatfreunde: Das Brückenhofmuseum in Dollendorf



Buchtipp

Jakob Keppelstraß
144 Seiten, broschiert,
Hsbg. Heimatverein
Oberdollendorf (2015),
€ 9,95

ADVENT DER SINNE

Erleben Sie am 22.11.2015 von 11 - 17 Uhr adventliche Floristik

~ Lassen Sie sich verzaubern in gemüthlicher Atmosphäre mit Glühwein und Gebäck ~



moderne blüte

Regina Paul
Inhaberin

Halsterbacherstr. 42
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 22 / 29 68 28



Tourismus Marketing Stankiewicz

Zu jeder Jahreszeit eine Erlebnis für die Besucher: Linz

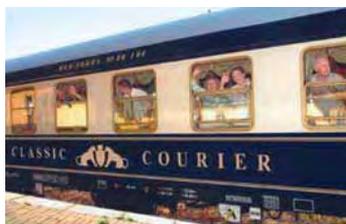
Zaubershaftes, leuchtendes Linz

Moment mal, das ist doch falsch, werden Sie jetzt sicherlich sagen. Das stimmt doch gar nicht! Es stimmt aber doch – nur ist dies nicht die Bunte Stadt Linz am Rhein, sondern Linz an der Donau. Dorthin und in die schönsten Regionen Österreichs führt eine sieben-tägige Schienen-Kreuzfahrt in einem nostalgischen Sonderzug, die wir als Leserreise vom 19 bis 25. Mai 2016 gemeinsam mit einem namhaften Reiseveranstalter durchführen.

Die beeindruckende Schienenkreuzfahrt mit dem CLASSIC COURIER vermittelt einen repräsentativen Querschnitt der landschaftlichen Vielfalt Österreichs und stellt Ihnen das Salzkammergut, das Kärntner Seenland, das Donautal, das Wiener Becken und natürlich auch die Gebirgsregionen der Alpenrepublik vor.

Sie lernen dabei einige der interessantesten Sehenswürdigkeiten kennen. So besuchen Sie die Mozartstadt Salzburg, deren barocke Altstadt auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes steht, und Graz mit einer Altstadt, die ebenfalls zum Weltkulturerbe zählt. Nach dem Besuch der pulsierenden Metropole Wien, dem einstigen Zentrum der k. u. k. Monarchie, besteht die Möglichkeit zu einem Ausflug in die Wachau. Mit der

ehemaligen Kulturhauptstadt Linz lernen Sie ein weiteres Highlight an der Donau kennen. Fakultative Ausflüge (zum Beispiel in die Wachau, nach Schloß Schönbrunn oder an den Wolfgangsee) ergänzen das Angebot.



Sie reisen in einem Sonderzug auf reservierten Sitzplätzen im 1. Klasse-Abteil. Zusteigemöglichkeiten sind in Bonn und Köln. Die Unterbringung erfolgt in ausgesuchten Drei-Sterne-Hotels der guten örtlichen Mittelklasse. Reisepreis ab € 995 pro Person im Doppelzimmer.

Ausführliche Informationen:
 Quartett-Verlag Erwin Bidder
 Tel. 0 22 24 / 7 64 82
 E-Mail: info@rheinkiesel.de
 Internet:
www.rheinkiesel.de

Parkresidenz

BAD HONNEF



Bitte fordern Sie Ihr persönliches **Exposé** an.

Am Spitzenbach 2
 53604 Bad Honnef
www.parkresidenz-bad-honnef.de
 Tel.: 0 22 24 / 18 30

Besichtigungstermin nach Vereinbarung.
 Auch an Wochenenden möglich.

Wenn's im Kessel knallt

„Döbbekuchen“, „Kesselsknall“, „Uhles“, „Knüles“ oder vornehmer „Topfkuchen“ – im Rheinland hat ein besonders deftiges Kartoffelgericht in diesen Wochen Hochsaison. In manchen Regionen wird es speziell zum Martinsabend serviert.

Zugegeben: Die Tradition kann gar nicht so lange sein, wie man gern denken möchte. Schließlich kam die Kartoffel erst im 17. Jahrhundert zu uns. Im Rheinland wurde sie vermutlich erst um 1760 in der Nähe von Köln zum ersten Mal angepflanzt. Erst im letzten Drittel des 18. Jahrhundert begann der Siegeszug der Knolle – unter anderem, weil man entdeckte, dass man aus Kartoffeln auch Schnaps brennen konnte. Lange Zeit galt die Knolle als Arme-Leute-Essen. Und es war durchaus üblich, sie zu allen drei Tageszeiten zu servieren: Um 1900 frühstückten ärmere Eifelbauern Bratkartoffeln, aßen mittags gekochte Kartoffeln und zum Abendbrot servierte die Hausfrau Bratkartoffeln. Häufig kochte man auch Kartoffeln und Gemüse gemeinsam zu einem Eintopf.

Unter „Uhles“ versteht man einen dicken Kartoffelreibekuchen, der mit reichlich Öl im Ofen gebacken wird. Manche Familien servieren

ihn übrigens statt mit Speck oder Mettwurst mit Rosinen. In Bonn galt übrigens um 1910 sogar der dort „Knüles“ genannte Uhles als Arme-Leute-Speise – und das, obwohl er meist mit reichlich Speck oder Bratwurst serviert wurde!

Der Uhles ist allerdings kein schnelles Essen – will man ihn zu

einem geselligen Anlass mehreren Gästen servieren, nimmt schon allein die Vorbereitung mit Kartoffelschälen und -reiben einige Stunden in Anspruch. Mindestens zwei Stunden muss der Topfkuchen überdies im Ofen backen, bevor es heißt: Fertig ist der Kesselknall!



Hmmm, leckerer Uhles – dazu gehört unbedingt ein Kölsch

Uhles – wie wir ihn mögen

Zutaten für 4-6 Personen:

- 2-3 kg mehlig Kartoffeln
- 1-2 Zwiebeln
- 2-3 Eier
- 1 Becher Schmand oder Saure Sahne
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss
- 30 Scheiben durchwachsender Räucherspeck
- 4 Mettwürstchen
- Öl für den Bräter

Zubereitung:

Die geschälten Kartoffeln mit der Kartoffelreibe in ein Lochsieb reiben, welches über einer großen Schüssel hängt. Abtropfen lassen. Das Kartoffelwasser vorsichtig abschütten, dabei die zurückgebliebene Stärke in der Schüssel lassen. Die abgetropfte Kartoffelmasse zurück in die Schüssel geben, mit den feingeriebenen Zwiebeln, den Eiern und dem Schmand gründlich vermengen. Den Teig kräftig

Mit Genuss das Leben bei Laune halten!





Wohnen, Mode & Genuss

HERZBLUT

Samstag, 14. November 2015

MARTIN KLAPHECK KOMMT!

DER PIANO-REFERENT

»Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.«
Freuen Sie sich auf einen Vortrag, bei dem die Grenzen der Sprache durch Musik überwunden werden.

www.martinklapheck.de

HERZBLUT | Hauptstraße 102 b | 53604 Bad Honnef | Neben der Esso-Tankstelle | Kundenparkplatz hinterm Haus.
Montags bis freitags von 10:00 bis 19:00 | Samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr
Tel. 0 22 24 - 18 29 899 | post@herzblut-lifestyle.de | www.herzblut-lifestyle.de

Regionale Küche

mit Salz, Pfeffer und geriebener Muskatnuss abschmecken. In der Zwischenzeit einen gusseisernen Bräter ölen und mit den Speckscheiben dachziegelartig auskleiden. Ungefähr ein Drittel der Kartoffelmasse einfüllen und die Hälfte der in Scheibchen geschnittenen Mettwurst darauf verteilen. Dann wieder ein Drittel Teig, den Rest der Mettwürstchen und den Rest der Masse obenauf. Glattstreichen, evtl. noch etwas Öl übergeben (wer's fettiger mag) und ab damit in den auf 200 °C vorgeheizten Backofen. Backzeit etwa zwei Stunden.

Den fertigen Uhles vorsichtig mit einem Messer vom Rand lösen und auf ein Brett stürzen. In Scheiben schneiden und servieren. Dazu essen wir am liebsten fein geschnittenen Endiviansalat oder Feldsalat in Sahnedressing. Als Getränk passt am besten ein kühles Kölsch, und zum Verdauen sollte ein „Kurzer“ nicht fehlen. Dazu noch ein kleiner Tipp: Man kann die Reste in Scheiben schneiden und in der Pfanne braten. ●

Brigitte Oberdries

Das Knällchen

*Columbus war ein großer Mann,
so schreiben, die Papiere;
er fand für uns ein neues Land,
weit weg von seiner Türe.*

*Columbus war ein schlauer Mann,
das schreiben alle Blätter.
Er fuhr im Schiffe hin und her,
selbst bei sehr schlechtem Wetter.*

*Er fand für uns Amerika,
die Landschaft unserer Träume;
viel anders dort die Menschen sind,
die Tiere und die Bäume.*

*Auch Früchte, die wir noch nicht
kannten,
die fuhr er nach Europa,
die waren was für Alt und Jung,
die Oma und den Opa.*

*Das Wichtigste, das er entdeckt,
das zeigt, daß er kein Stoffel,
das war ein kleines Knollending,
ich meine die Kartoffel.*

*Sie ist nicht wie der Apfel bunt,
sie gleicht nicht der Melone,
ich tu es allen Leuten kund,
die Frucht, sie ist nicht ohne.*

*Man kann geröstet sie erbitten,
gekocht und auch gebraten,
man isst sie ebenfalls als Fritten,
worum die Kinder häufig bitten.*

*Am besten schmeckt sie zweifelsfrei
aus einer Kasserolle,
in diese füllt man einen Brei
aus der bewußten Knolle.*

*In diesen Brei tut man das Mett,
nebst Ziebeln und fünf Eiern.
Zuunterst eine Lage Speck,
um alles zu verschleiern.*

*Zwei Stunden später duftet dann
das ganze Haus bis oben,
und jeder Mensch beginnt sodann
die Köchin hoch zu loben.*

*Der Brei ist breiter als ein Bällchen,
in Unkel heißt er Uhles;
bei uns heißt man denselben
„Knällchen“
und das ist etwas Cooles.*

*Das Leibgericht zum Martinstag
erfreut uns immer wieder.
Man wühlt im Teller ohne Plag
Und singt auch Martinslieder.*

*So essen wir das Breigericht,
verziehn genüsslich das Gesicht
und sollten dabei auf den Bänken
an den Columbus dankbar denken!*

(Verfasser unbekannt)



WILDKAMMER
FORSTHAUS
SCHLOSS ARENFELS

WILD(E) WINTERZEIT

Wir bieten an, Wild aus freier Wildbahn,
verschiedene Braten, Tipps und Rezepte z.B.

Rehkeule gefüllt mit
Rotwildbraten und
Rotwildfilet in

53557 Bad Hönningen

Verkaufszeiten ganzjährig:
jeden Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Im Dezember öffnen wir für Sie:
Dienstag und Freitag von 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 - 13.00 Uhr
Sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Tel.: 02635 / 5838 Fax: 02635 / 2664
kontakt@wildkammer-schloss-arenfels.de
www.wildkammer-schloss-arenfels.de

Eine gute Elektroplanung spart Geld und
schafft Sicherheit – wir beraten Sie gern!

Hürter electric



HÜRTER electric GMBH
Königswinterer Str. 631
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon: (02 28) 9 70 87-0
Telefax: (02 28) 9 70 87-15
kontakt@huerter-electric-bonn.de
www.huerter-electric-bonn.de

Miele
IMMER BESSER
ÖKOTEC-Partnerkreis®
Die Profis für
erneuerbare
Energien.

Zur Traube
WEINHAUS & RESTAURANT



Unser Restaurant in den Weinstuben ist von Donnerstag
bis Sonntag ab 17.00 Uhr geöffnet. Nach Absprache
auch an anderen Tagen möglich!

- Gänse-Essen auf Vorbestellung
- Wild aus hiesiger Jagd
- Haben Sie schon Ihre Weihnachtsfeier geplant?

Auf Vorbestellung:

- 1. und 2. Weihnachtstag mittags geöffnet
- Silvester ab abends geöffnet

Familie Lanz • Lühlingsgasse 5 • 53572 Unkel
Telefon (0 22 24) 33 15 • Fax (0 22 24) 7 33 62

www.traubeunkel.de

Wollig warm

Mal eben schnell in die Stadt, ein paar modische Klamotten kaufen? Das gab es früher nicht. Jüngere Geschwister trugen die alten Kleider der älteren auf – und so manches gute Stück wurde gleich mehrfach wiederverwendet und neu gestrickt. Wolle war dabei besonders beliebt.

Ich erinnere mich noch gut an einen Badeanzug, den ich als Kind Anfang der 50er-Jahre hatte: Er war dunkelbraun und beige kariert. Und er war von meiner fünf Jahre älteren Schwester abgelegt. Das Schlimmste war jedoch: Er war aus Wolle! Das heißt: Er kratzte schon beim Anziehen ganz scheußlich! Dazu war er durch das häufige Waschen schon ziemlich verfilzt und die Farben waren ineinander verlaufen.

Die Optik war mir als Kind egal, blieb ich doch überwiegend in unserem kleinen Garten hinter dem Haus. Geld und Gelegenheit für Ausflüge in ein Strandbad waren ohnehin nicht da. Außerdem hatten die Erwachsenen anderes zu tun, als Baden gehen. Aber das Kratzen störte furchtbar. Da nutzte auch das kühlende Bad in einer großen Zinkwanne, die im Hochsommer auf der kleinen Wiese stand, nicht viel.

Kratzige Klamotte

Zum einen saugte sich der Anzug schnell voll mit Wasser und hing dann schwer in welligen Beulen um den Körper. Zum anderen fing das Kratzen beim Trocknen sofort

wieder an und löste einen Juckreiz aus, dem ich nicht widerstehen konnte. Da es keine Alternativen gab, musste man da durch. Am besten lenkte man sich durch Spielen in der warmen Sonne ab. Noch besser war es, wenn andere Kinder dazu kamen. Im gemeinsamen Spiel draußen an der frischen Luft vergaßen wir einfach die kratzige Wäsche.



Aus einer Frauenzeitschrift (um 1914)

Trotz aller Kratzerei: Wolle war aus der Bekleidung in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts nicht wegzudenken. Aus diesem Material wurden von den Socken bis zum Mantel viele Kleidungsstücke gemacht. Sogar wollene Unterwäsche gab es, die in den eiskalten Nachkriegswintern schön warm hielt. Wer ausreichend Wäsche besaß, zog glatte Baumwollwäsche unter die kratzige Wolle: Das war ein guter Schutz und wärmte doppelt. Die Wollfaser hatte viele ideale Eigenschaften, die sie auszeichneten: Sie konnte erstaunlich viel Feuchtigkeit aufnehmen, sie speicherte in hohem Maß Wärme, nahm wenig Schmutz an und knitterte kaum. Außerdem war sie ein Naturpro-

dukt. Das Haarkleid von Schafen und Ziegen lieferte das Rohmaterial relativ günstig. Flauschige Angora- oder seidige Kaschmirwolle gab es damals kaum, außerdem war sie unerschwinglich.

Nachteil: Wolle juckt auf bloßer Haut und neigt zum Fusseln: Nach mehrmaligem Tragen bildeten sich kleine Knötchen auf dem Material. Diese Probleme hat man in der heutigen Herstellung von Stoffen und Bekleidungsstücken aus Wolle durch spezielle Behandlung weitgehend beseitigen können. Aber damals musste man sich mit den Schwächen des Materials abfinden. In den Nachkriegsjahren gab es kaum Alternativen. Uns Kindern halfen weder Wehren noch Geschrei: Die Sachen wurden getragen, basta. Die Mütter waren froh, wenn sie aus alten Pullovern und Wollresten eine Jacke, einen Schal, eine Mütze oder Fäustlinge stricken konnten.

Wolliges Recycling

Sollte ein alter Pullover neu verarbeitet werden, so setzte sich Mutter hin und ribbelte die Maschen vorsichtig vom Kleidungsstück runter, um daraus ein neues Knäuel zu aufzurollen. Als Kind bekam man dann die Aufgabe, beide Arme an zu winkeln und auf den vorgestreckten Händen das Garn abwechselnd auf den einen oder den anderen Unterarm aufzunehmen. Dabei musste man sich konzentrieren und die Arme gleichmäßig im gewünschten Abstand halten – auch wenn die Zeit lang wurde –

Heimtextil Factory Outlet

Copackon
DORIS MEYER
Exklusive Bettwäsche

fransohn
frottier
NATÜRLICH WEICH – seit 1908

Bleyle
LINGERIE

Kataloganforderung möglich

Lohfelder Str. 33,
53604 Bad Honnef
Tel.: 02224 / 978 0116

Tag und Nachtwäsche

Mo - Fr 10.00 – 18.00
Samstag 10.00 – 16.00

18 **rheinkiesel** November 2015

sonst rutschte das Garn von der Hand und fiel in weiten Schlaufen durcheinander auf den Boden. Das gab erst einmal Schelte und dann begann alles wieder von vorn, bis aus dem einzelnen Wollfaden ein festes neues Knäuel aufgerollt war. Das so entstandene Knäuel war dann der Grundstock für ein neues Kleidungsstück.

Auf eine schicke und passende Farbwahl konnte man damals wenig Rücksicht nehmen. Man war froh, überhaupt etwas zum Anziehen und zum Wärmen zu haben. Außerdem waren die Farben durch das Waschen in scharfer Seifen-



Rainer Sturm/pixelio.de

Ein beliebtes Strickmuster

lauge und ständiges Wiederverwenden oft zu einem einheitlichen braun-grünem Farbton herunter gekommen.

Gekonnt gestrickt

Allerdings ließen sich die Mütter bei den Mustern etwas einfallen, so dass wir Kinder immer wieder das Gefühl hatten etwas Neues zu tragen – auch wenn das Kleidungsstück aus einem oder mehreren bereits getragenen Teilen zusammengesetzt war. Jede Hausfrau hatte verschiedene Stricknadeln aus Holz, Stahl oder Kunststoff in verschiedenen Stärken und Längen zu Hause. Man konnte glatt rechts oder glatt links stricken, Maschen doppeln oder drehen. Auch das bekannte: „Zwei rechts, zwei links, eine fallen lassen“ ist eine durchaus ernst zu nehmende Strickanleitung für ein spezielles Muster. Das Lesen der Anleitungen war eine Wissenschaft für sich, z.B.: „1. Reihe: r. – 2. Reihe 2 r. zus. 6 r., 1 mal umschl., 2 r. zus., 1 mal umschl. usw. (aus: *Handarbeitsbuch von Wilhelmine Wenz und Bilhildis*

Leuck. Erster Band. Regensburg 1914. S. 59). Bis zu fünf Nadeln gleichzeitig kamen zum Einsatz. Dabei ging natürlich auch schon mal eine Masche verloren und musste wieder eingeholt werden. Sehr beliebt bei Strickjacken und Pullovern war das Zopfmuster. Doch das war schon eine besondere Kunst mit einer zusätzlichen Hilfsnadel, die nicht jede beherrschte. Wer das Glück hatte, einen Pullover mit dem begehrten Muster zu besitzen, trug ihn daher mit großem Stolz.

Heute ist das Selber-Stricken durch den Einsatz von industriellen Strickmaschinen ziemlich aus der Mode gekommen. Schade eigentlich: Das Stricken von Hand ist einerseits beruhigend. Andererseits ist es kreativ und drittens auch noch nützlich, da dabei eine Mütze, ein Schal, ein Pullover oder gar ein Paar Handschuhe entstehen.

Comeback der Stricklieseln

Im beginnenden Herbst jeden Jahres kommt das Thema aber wieder in die Öffentlichkeit. Große Frauenzeitschriften fordern ihre Leserinnen zum Selberstricken für die kommende kühle Saison auf. Wolle in wunderschönen neuen Herbstfarben gilt es zu Pullovern, Mützen, Ponchos und Handschuhen zu verarbeiten! Ein Extra-Heft mit genauen Anleitungen liegt den Heften bei. Das Wissen um das Strickhandwerk in den Familien geht allmählich verloren. Aber oben im Norden von Deutschland an der Ost- und Nordseeküste treffen sich die Frauen wie eh und je an den langen, dunklen und stürmischen Herbstabenden zu einem Strickkränzchen. Man sitzt zusammen zum Stricken und Klönen, tauscht Neuigkeiten aus und verspeist selbst gebackenen Kuchen mit Genuss.

Dabei trinkt man neben Tee gern eine „Tote Tante“. Das ist eine große Tasse mit heißem Kakao, der mit braunem Rum aufgefüllt und mit einem Sahnehäubchen abgeschlossen wird. ●

Margitta Blinde

Rommersdorfer Straße 7
53604 Bad Honnef
www.wohlwollend.com
Telefon 0 22 24 / 1 22 98 17

Wolle, Stricken und Ideen

Der Kreativladen rund um Wolle und Selbstgemachtes

Strickabend jeden 1. Freitag im Monat von 20.30 - 23.00 Uhr

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag - Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Sie haben den Kopf
wir den Hut!

Hannelore Merdesacker
Modistenmeisterin

Anfertigung im eigenen Atelier
Damen- und Herrenhüte

53604 Bad Honnef · Hauptstraße 62 · Telefon (0 22 24) 7 43 62
Öffnungszeiten von 10.00 – 13.00 Uhr & 14.30 – 18.30 Uhr

SEIT 1975

Antik-Uhren

GANTNER

Breite Straße 50 · 53111 Bonn
Telefon (02 28) 65 71 85

Wir haben für Sie geöffnet:
Do.+Fr.: 14.30-18.30 Uhr
Sa.: 10.00-13.00 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Antike Wand-, Stand-, Tischuhren in reichhaltiger Auswahl

Reparatur aller mechanischen Uhren

La MediTerrine
DAS FEIN(E)KOST-LÄDCHEN
MIT GEMÜTLICHEM BISTRO

1. November bis Nikolaus

15 % Rabatt
auf alle gepackten Präsentkörbe

Dienstag bis Freitag 10:00 bis 22:00 Uhr durchgehend
Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr

Königswinterer Str. 626 · 53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 0228 90 89 832 · service@lamediterrine.de · www.lamediterrine.de

Fleißig wie die Immen

Eine Welt ohne Äpfel, Nüsse, Avocados, Sojabohnen, Spargel, Broccoli, Sellerie, Kürbisse und Gurken? Undenkbar! Keine Zitrusfrüchte, Pfirsiche, Kiwis, Kirschen, Blau- und Erdbeeren, und auch etliche Melonensorten sind vom Speisezettel gestrichen: So trostlos sähe unser Essen ohne die fleißige Arbeit der Bienen aus. Die emsigen Insekten bestäuben mehr als 90 Gemüse- und Obstsorten. Ohne Bienen fehlt also was – und zwar nicht nur der Honig. Doch die Tiere sind bedroht: Immer mehr Bienenvölker fallen einem rätselhaftem Massensterben zum Opfer. So meldete der Deutsche Imkerbund erst im Frühling wieder, dass gut ein Fünftel der Bienenvölker den Winter nicht überlebt hatte. Es starben also mehr als doppelt so viele Bienen wie in einem „normalen“ Winter. Doch das bedeutet nicht nur weniger Honig. Hält der Trend an, droht der Menschheit ein Desaster.

Rätselhafte Sterben

Als Hauptgrund für das Sterben der Bienen im Winter nennen die Imker die Varroamilbe, ein Parasit, der der Biene immer wieder zu schaffen macht. Experten sind sich aber einig, dass auch Pestizide die Bienen weltweit schwächen. Grund genug also, den kleinen Insekten zu helfen, wo man nur kann – und sich überhaupt einmal Gedanken darüber zu machen, welche



Wissenswertes am Wegesrand: Informationen über Bienen

staunliche Leistung die Bienen überhaupt erbringen. Dabei hilft jetzt der neue Bienenlehrpfad im Kasbachtal ganz in der Nähe der Brauerei Steffens. Der Imkerverein Linz/Rhein hat ihn kürzlich anlässlich seines 125-jährigen Bestehens ins Leben gerufen. Auf fünf Tafeln erklären die Imker die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der kleinen Tiere und erklären auch, welche Rolle der Imker übernimmt und wie Honig entsteht. Eine fünfte Tafel gibt Einblick in ein „Bienenhotel“. Der Verein mit dem stattlichen Jubiläum umfasst übrigens heute 28 aktive und sechs inaktive Mitglieder, die bis zu 300 Bienen-

völker hegen und pflegen. Hinzu kommen die Völker von zwei Berufsimkern.

Tipp

Bei vielen Imkern kann man auch Honig erwerben – und somit die Gewissheit, dass er auch von Bienen und Blüten der Region stammt. Billig-Honig vom Discounter kommt dagegen häufig gar nicht aus Deutschland!

Anfahrt:

Von der B42 bis Kasbach, die Kasbachtalstraße bis „Am Kuckstein“ fahren. Dort beginnt der Bienenlehrpfad.

Niemals geht man so ganz ...

Neun Jahre lang zauberten sie glänzende Augen und oft genug ein Lächeln in die Gesichter: Geschenkartikel von Firlefanx exklusiv in Bad Honnef. Viele Menschen erfreuten sich an den mit Liebe verpackten Präsenten und den eigens für Bad Honnef entwickelten Produkten wie Tassen, Schalen, Konfekte, Spirituosen und vieles andere mehr.

Es waren neun Jahre mit viel Arbeit, aber auch großer Freude. Viele Stammkunden von nah und fern nutzten gerne die individuelle Beratung und die Möglichkeit

RHEIN-YOGA * Zurück zur Mitte

Yoga Kurse



Thai-Yoga-Massage & Flying-Body-Work



Aerial-Yoga



Ute Schmitz * Yogalehrerin * Kasbachtalstr. 18 * 53547 Kasbach
www.rhein-yoga.de * Mobil 0178.5840771 * Tel.02644.5699804

Gutscheine
als
Geschenkkarte
zu
Weihnachten

Wünsche zu äußern, die gerne erfüllt wurden. Die Kunden sollten sich wie Könige fühlen und so wurde auch die Atmosphäre im Geschäft gestaltet.

Große Freude gab es immer wieder im Elisabeth-Hospiz in Lohmar-Deesem, wenn die Geldspenden überreicht wurden, die durch Verpackung- und Bücherverkauf im Ladengeschäft erzielt werden konnten.

Nur zu gerne hätte die Inhaberin von „Firlefan“, Brigitte Engelhardt, das gut eingeführte Geschäft an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu übergeben. An Interessenten hat es nicht gefehlt, letztendlich scheiterte eine mögliche Übernahme aber immer an den finanziellen Möglichkeiten der Interessenten.

Nun ist es unausweislich geworden, das Geschäft zum Jahresende zu schließen. Am wirtschaftlichen Erfolg liegt das keinesfalls, wie Frau Engelhardt betont. Vorher haben die Kunden aber noch aus-

reichend Gelegenheit zum Einkauf zu stark reduzierten Preisen. Wer sich auch für Einrichtungsgegenstände interessiert, kann hier zu Schnäppchenpreisen zuschlagen. An den Adventssamstagen ist das Geschäft durchgehend von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Firlefan
exklusiv
Das Geschenke- & Delikatessenparadies

Firlefan
Das Geschenke- &
Delikatessenparadies

Lohmarstr. 2,
53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 / 82 00 72
firlefan.exklusiv@email.de
www.firlefan-exklusiv.de.



Brigitte Engelhardt ist Inhaberin von Firlefan

Neuwagen • Gebrauchtwagen • Finanzierung/Leasing
Kundenannahme • Ersatzteile • Klimaanlage-Service
Express-Service • Abgasuntersuchung • TÜV

Ihr **SEAT** Spezialist

AUTOHAUS GORGES

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 7.30-18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Hauptstraße 110 • 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 93 66 0 • Fax: 0 22 24 - 93 66 22
E-Mail: info@autohaus-gorges.de

Neufahrzeugverkauf im Namen und auf Rechnung von:
Autohaus Schmitz GmbH

Verschlafen Sie Weihnachten nicht!

ANTJE SIEMON FOTOGRAFIN
[Hochzeit] [Portrait] [Event] [Business]

Königswinterer Str. 628 | 53227 Bonn
Telefon 0179 - 510 14 79
briefe@antjesiemon.de
www.antjesiemon.de

Auch Gutscheine erhältlich!

WEST LOTTO

LOTTO PÜTZ
53227 Bonn-Oberkassel, Langemarckstr. 29
Tel: 02 28 - 44 55 42, info@kioskpuetz.de

Weihnachtsrubbellose sind ab sofort vorrätig!

Jetzt schon an Advent-Rubbellos-Kalender denken.
Wir bestücken nach Ihren Vorgaben ab 13,50 €.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr: 6:00-18:30 Uhr
Di: 6:00-12:00 Uhr
Sa: 7:30-13:00 Uhr

HERMES
SWB
Bus und Bahn